



pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

Für Menschen auf der Flucht

Junge Frauen und Männer, die sich für Menschen auf der Flucht einsetzen, sollen noch besser vernetzt werden. [Seite 2](#)

Gesunde Rechnung

Die Rechnung 2017 unserer Kirchgemeinde schliesst mit einem Mehrertrag von knapp 30000 Franken. Eine Übersicht finden Sie auf [Seite 3](#)

Tisch Gottes

Am kommenden Sonntag ist Weisser Sonntag. Wenn 29 Reussbühler Kinder zur ersten heiligen Kommunion gehen, ist das ein Fest für die ganze Pfarrei. [Seite 5](#)



Ihr Stamplatz ist angezählt. Die 1962 von Gottlieb Ulmi geschaffene Eule vor dem Schulhaus Staffeln erhält während der Bauzeit einen provisorischen neuen Standplatz. Das «Symbol der Weisheit» bleibt in Reussbühl. Bild: pg, 2015

Eulen nach Athen tragen

Das Staffelschulhaus wird abgebrochen. Die Eule vor dem Schulhaus bleibt uns erhalten. Ihre Weisheit, ihre Visionen können wir in Reussbühl selber brauchen. Die Kinder etwa, die ihren Weissen Sonntag feiern, die Kirchgemeinde und die Pfarrei, denen wichtige Aufgaben bevorstehen und gesunde Finanzen dafür Voraussetzung sind. [Seiten 3, 5](#)

Mein Thema



Dieses Bild begleitete die Erstkommunionkinder ein ganzes Jahr lang.

«Gemeinsam am Tisch Gottes»

war die Vorbereitungszeit auf den Weissen Sonntag und ist der Tag selber überschrieben. Beachten Sie dazu auch unseren Beitrag auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Drei Erstkommunionkinder – Jana, Noelia und Yamely – haben in den vergangenen Tagen Katechetin Brigitte Eicher ein paar Fragen zum Fest beantwortet. Was ihnen an diesem Tag wichtig ist, fassen wir hier kurz zusammen.

Ein besonderer Tag

Es soll, da sind sich die drei einig, ein besonderer Tag werden. Besonders auch, wenn sie zum ersten Mal die gesegnete Hostie essen und das weisse Kleid tragen dürfen. Zeichen dafür, dass sie an Gott glauben.

Das gesegnete Brot

Die drei freuen sich, dass sie die Feier in der Kirche mitgestalten dürfen: Gaben zum Altar bringen, lesen und mitsingen. Es soll ein unvergesslicher Tag werden, an dem die ganze Familie mit uns feiert.

Ein feines Essen

Neben dem heiligen Brot und dem Erstkommunionandenken kommen auch weltliche Wünsche nicht zu kurz. Die Kinder hoffen auf ein schönes Fest mit feinem Essen, zusammen mit Gotte, Götti, Oma und Opa. Und ja, auch Geschenke sind auf der Wunschliste.

Wir haben es gut

In der Vorfreude auf den grossen Festtag machen sich die Kinder auch Gedanken darüber, dass es nicht alle Kinder so gut haben. Und sie hoffen, bei der Feier nichts Falsches zu machen. Schliesslich auch, dass alle in der Familie gesund bleiben und wir Frieden haben auf der Welt, dass Krieg und Hunger verschwinden.

Schliesslich noch dies: Brigitte Eicher und das ganze Vorbereitungsteam freuen sich zusammen mit Priester Max Egli und den Kindern auf ein schönes Fest.

red.

Freiwillige noch besser unterstützen

Viele Freiwillige setzen sich in den Gemeinden für Menschen ein, die bei uns Asyl, Schutz und Zuflucht suchen. Doch fühlen sie sich angesichts der komplexen Thematik oft allein. Deshalb sollen mehr Möglichkeiten zum Austausch und für Begleitung angeboten werden. Dies resultierte aus einem Erfahrungsaustausch mit Freiwilligen, organisiert von Caritas und der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

«Wie finde ich Freiwillige für die Mitarbeit in der neu gegründeten Integrationsgruppe in der Gemeinde?» «An wen kann ich mich bei auftauchenden Fragen bei der Begleitung von geflüchteten Menschen wenden?» «Wie kann ich sie bei der Suche nach einer Beschäftigung und Arbeit unterstützen?» – Eine Fülle von ganz unterschiedlichen Anliegen hatten die Anwesenden zu Beginn der Veranstaltung auf ein Blatt geschrieben. Aktuelle und brennende Fragen von Freiwilligen, die sich für Geflüchtete einsetzen. Die drei Leiterinnen des von der Caritas und der Katholischen Kirche Stadt Luzern organisierten Anlasses standen einen Moment ratlos vor der Wand mit den vielen bunten Zetteln.

Bedürfnisse abholen

In den Gruppengesprächen entstanden rasch lebhaft Diskussionen. Frauen, die sich seit vielen Jahren für Asylsuchende und Migrantinnen engagieren, berichteten von ihren Erfahrungen. Ihre praktischen Anregungen wurden von jenen, die sich neu für geflüchtete Menschen engagieren, gerne aufgenommen. Dazu gehörte die Idee, über eine Ausschreibung im Gemeindeblatt oder über Vereine Frauen und Männer für die Mitarbeit in einer Integrationsgruppe zu finden. Wichtig seien Menschen mit Herzblut und Begeisterung. Es gelte, die Bedürfnisse der Geflüchteten abzuholen und nicht mit einem Konzept und eigenen Vorstellungen an sie heranzutreten. Hilfreich seien niederschwellige Angebote. Dies können Deutsch- und Alphabetisie-



Bernadette Inauen (rechts) im Austausch mit Freiwilligen, die sich für Menschen auf der Flucht engagieren. Foto: Monika Fischer

rungskurse oder die Einrichtung eines Cafés International sein. Wichtig sei das Bewusstsein, dass sich die Bedürfnisse ändern können. Flexibilität und Anpassung seien gefragt.

Mehr Austausch und Begleitung

Angesprochen wurden auch die Schwierigkeiten, für Asylsuchende eine Beschäftigung oder Arbeit zu finden. Unterstützung könnten Senioren bieten, die bei der Stellensuche helfen. Oder es könnten durch persönliches Vorsprechen beim lokalen Gewerbeverein nach Betrieben gesucht werden, die ein Schnupperpraktikum anbieten.

Thematisiert wurde auch die Zusammenarbeit mit Gemeindebehörden, die mehr oder weniger interessiert sind an der Thematik und teilweise kein Geld zur Verfügung stellen wollen. Die Diskussionen zeigten, dass die Freiwilligen mit manchen Fragen und Problemen allein sind. Wohl sei Marianne Bachmann, die Koordinatorin für Freiwilligenarbeit für das Asyl- und Flüchtlingswesen des Kantons, offen für Fragen und Anliegen und biete

wertvolle Unterstützung. Doch genüge dies nicht. Nötig seien neben mehr Gelegenheiten zum Austausch auch Ansprechpersonen vor Ort und Weiterbildung.

Kaum waren die Gespräche so richtig in Gang gekommen, mussten sie wieder abgebrochen werden. Es sei ihnen bewusst, dass die Zeit viel zu kurz sei, meinten auch die Co-Leiterinnen des zweistündigen Anlasses, Janina Fazekas von der Caritas Luzern und Bernadette Inauen, Mitarbeiterin im Bereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Auch Maria Portmann, Leiterin der Diakoniestelle bei Caritas Luzern, hatte die aktuell unbefriedigende Situation der Freiwilligen und ihre Anliegen aufgenommen. Es sei eine Aufgabe der Diakonie der Kirchen, dranzubleiben und neue Wege für Begleitung und Austausch zu finden.

Monika Fischer

Informationen
Asyl- und Flüchtlingswesen

www.daf.lu.ch

www.solinetz Luzern.ch

Bauverzögerungen wirken sich auf Rechnung aus

Die Rechnung schliesst ab wie budgetiert. Die meisten Beträge entsprechen dem Voranschlag, doch durch die Verzögerung beim Umbau der Wohnungen an der Obermättlistrasse 14 werden einige Aufwände erst der Rechnung 2018 belastet und die Mietzinseinnahmen konnten noch nicht wie geplant erreicht werden. Und verschiedene Aufwände für Abklärungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Restaurant Obermättli fallen ebenfalls erst dieses Jahr an. Die Rechnung 2017 wurde von der Rechnungskommission geprüft. Die vollständige Rechnung kann ab 10. April beim Sekretariat der Pfarrei bezogen oder auf www.pfarrei-reussbuehl.ch heruntergeladen werden. Eine Zusammenfassung finden Sie auf dieser Seite. Ohne Einspruch bis zum 31. Mai 2018 an den Kirchenrat Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern, gilt die Rechnung als genehmigt. Allen Entscheidungsträgern und allen Mitarbeitenden danke ich für den verantwortungsvollen Umgang mit den ihnen anvertrauten Mitteln.

Franziska Dahinden, Kirchmeierin

Rechnung 2017 entspricht dem Voranschlag

Die Rechnung 2017 unserer Kirchgemeinde schliesst bei rund 1,555 Mio. Franken Aufwand mit einem Mehrertrag von 29 629 Franken ab. Budgetiert war ein Plus von 36 800 Franken.

Laufende Rechnung 2017 nach Dienstbereichen		Rechnung		Voranschlag	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	136 955.65	–	142 400	–
011	Kirchgemeindeversammlung	1 000.00		2 300	
012	Kirchenrat	26 744.45		16 100	
020	Kirchgemeindeverwaltung	109 211.20		124 000	
2	Bildung	107 944.14	–	137 800	–
219	Religionsunterricht	107 944.14		137 800	
3	Seelsorge, Kultur und Vereine	934 367.69	128 420.35	908 850	41 350
300	Beiträge an Kultur und Vereine	2 400.00		2 400	
321	Pfarrei-Informationen	84 953.00	2 650.00	74 000	2 200
361	Landeskirche	98 971.00		110 000	
362	Pfarrerrat	5 416.20		7 000	
370	Seelsorge, Gottesdienst	423 196.69	96.35	439 900	150
371	Kirchenmusik	64 903.50		64 400	
372	Kultusaufwand	17 501.55		23 600	
380	Pfarrräume	70 000.00		8 000	
390	Kirche	142 470.70		152 450	
391	Plattengräber		11 500.00	3 000	3 000
392	Pfarrhaus	24 555.05	114 174.00	24 100	36 000
5	Soziale Wohlfahrt	11 150.00	–	12 000	–
580	Allgemeine Fürsorge	8 650.00		9 500	
590	Hilfsaktionen	2 500.00		2 500	
9	Finanzen und Steuern	364 103.86	1 455 729.59	351 200	1 547 700
900	Kirchensteuern	33 111.50	1 313 643.29	12 800	1 294 000
940	Kapital- und Zinsendienst	60 097.96	1 626.40	72 600	1 500
942	Obermättlistrasse 5	10 569.05	79 079.70	16 300	84 200
943	Obermättlistrasse 14	67 291.95	47 370.80	45 100	153 000
944	Parkplatz	6 395.20	14 009.40	9 700	15 000
990	Abschreibungen	182 450.70		184 500	
992	Allgemeiner Sachaufwand	2 657.50		8 000	
996	Verwaltete Fonds und Stiftungen	1 530.00		2 200	
	Total	1 554 521.34	1 584 149.94	1 552 250	1 589 050
	Ertragsüberschuss	29 628.60		36 800	



Verzögerungen bei der Sanierung des Hauses Obermättli und Abklärungen zum künftigen Betrieb des Restaurants beeinflussen die Rechnung. Bild: pg

Bestandesrechnung 2017

	Bestand 01.01.17	Veränderung		Bestand 31.12.17
		Zuwachs	Abgang	
1 Aktiven	6 127 006	1 385 867		7 512 874
10 Finanzvermögen	3 353 793	1 510 017		4 863 811
100 Flüssige Mittel	763 092	567 522		1 330 614
101 Guthaben	373 550		56 516	317 033
102 Anlagen	2 206 541	974 743		3 181 285
103 Transitorische Aktiven	10 610	24 269		34 879
11 Verwaltungsvermögen	2 773 213		124 150	2 649 063
114 Sachgüter	2 773 213		124 150	2 649 063
2 Passiven	6 127 006	1 356 239		7 483 245
20 Fremdkapital	5 820 364	1 344 239		7 164 603
200 Laufende Verpflichtungen	53 254		12 552	40 701
202 Langfristige Schulden	4 890 000	1 332 500		6 222 500
203 Verpfl. Sonderrechnungen	861 185	4 957		866 142
205 Transitorische Passiven	15 926	19 334		35 260
22 Spezialfinanzierungen	107 000	12 000		119 000
228 Verpflichtungen	107 000	12 000		119 000
23 Eigenkapital	199 642			199 642
239 Kapital	199 642			199 642
Total Aktiven	6 127 006	1 385 867		7 512 874
Total Passiven	6 127 006	1 356 239		7 483 245
Überschuss Aktiven				29 629

Kalender

Herz-Jesu-Freitag, 6. April

Die Eucharistiefeier entfällt!

Samstag, 7. April

15.30 Eucharistiefeier

Staffelnhof

Predigt: Rudolf Hofer

Musik: Rosette Roth, Klavier

Weisser Sonntag, 8. April

09.15 Besammlung der Erstkommunionkinder

09.40 Vorbereitung zum Einzug

10.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Duo Silberhorn, Alphörner und Blechblasinstrumente; Cyprian Meyer, Orgel

Dienstag, 10. April10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof**Mittwoch, 11. April**

09.00 Mittwochsgebet

Pfarrkirche

Donnerstag, 12. April

16.45 Rosenkranz

Staffelnhof

Samstag, 14. April

15.30 Eucharistiefeier

Staffelnhof

Predigt: George

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Sonntag, 15. April

10.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: George

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Dienstag, 17. April10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof**Mittwoch, 18. April**

9.00 Mittwochsgebet

Pfarrkirche

Donnerstag, 19. April

16.45 Rosenkranz

Staffelnhof

19.30 Laienoratorium

Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Mitenand übers Land

Die Pfarrei Littau lädt am 4. Mai zur Nachtwallfahrt ein. Diesmal führt der Weg nach Alberswil zur Blasiuskapelle. Auch Reussbühler sind willkommen.



Die frühbarocke St.-Blasius-Kapelle Alberswil steht auf dem Hügel Burgrain. Sie stammt aus dem Jahre 1682. Nach einem Brandanschlag wurde sie wieder repariert. Bild: pg

Die vom Pfarreirat Littau organisierte Nachtwallfahrt hat Tradition. Dieses Jahr führt sie unter dem Motto «Mitenand übers Land» ins Luzerner Hinterland zur bekannten Blasiuskapelle in Alberswil.

Das Programm

Gestartet wird um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Littau mit einer kurzen Einstimmung. Ein Car führt die Teilnehmenden dann zu den Ausgangspunkten für die Wanderung, die je nachdem nach

einer halben oder nach anderthalb Stunden bei der Kapelle in Alberswil endet. Zurück in Littau wird man etwa um Mitternacht sein.

Anmeldung

Das Pfarreisekretariat Littau (sekretariat@pfarrei-littau.ch) bittet um Anmeldung bis Sonntag, 15. April. Bitte Anzahl Erwachsene, Anzahl Kinder (mit Altersangabe) angeben und melden, ob ohne, mit kurzem oder längerem Fussmarsch mitgemacht wird. pg

Goldtöne aus dem Silberhorn

Den Festgottesdienst vom Weissen Sonntag werden Hans und Werner Hauenstein (Duo Silberhorn) sowie Cyprian Meyer (Orgel) musikalisch gestalten.

Die beiden Brüder Hans und Werner Hauenstein stammen aus dem aargauischen Surbtal rund um Erdingen. Jetzt werden sie erstmals auch in Reussbühl auftreten. Kirchenmusiker Cyprian Meyer hat sie gebeten, mit ihm zusammen den festlichen Gottesdienst vom Weissen Sonntag musikalisch mitzugestalten. Sie haben sich bekannten Blasinstrumenten verschrieben, nämlich dem Flügel-, dem Tenor- und dem

urschweizerischen Alphorn. Zu hören sind sie als Solisten, aber auch mit Orgelbegleitung.

Gottesdienste und Gemeindeanlässe
Hans und Werner Hauenstein treten vorab in Gottesdiensten und an Gemeindeanlässen auf, wo sie die Zuhörenden begeistern.

Und wir Reussbühlerinnen und Reussbühler freuen uns sehr, sie am Weissen Sonntag zu hören. pg

Treffpunkte

Aktives Alter Reussbühl**Gemüseanbau für Grossverteiler**

Am Dienstag, 10. April, um 14.00 Uhr hält David Bigler aus Emmen im Saal des Restaurant Obermättli einen Vortrag zum Thema «Blumenkohl, Broccoli usw. – alles was das Herz begehrt». Er und seine 14 Mitarbeiter produzieren, was in den Gemüseauslagen der Grossverteiler zum Verkauf präsentiert wird. Welchen Arbeitseinsatz braucht es, bis das Gemüse bei der Kundschaft ankommt? Wie sind die Qualitätsansprüche vom Grossverteiler und der Kundschaft im Laden? Wie saisongerecht kaufen die Verbraucher ein? Auf diese und viele andere Fragen werden wir sicher eine Antwort erhalten. Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag mit David Bigler.

Jassen

Am Dienstag, 17. April wird im Restaurant Don Carlos ab 14.15 Uhr wieder gegasst! Marietta Lichtsteiner und Josette Zemp freuen sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Gleichgesinnten.

Elternberatung

Persönliche Beratung (nach Anmeldung) am Freitag, 6. und 13. April, von 13.40 bis 17 Uhr im Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1. Telefonische Beratung (Montag–Freitag, 8–11 Uhr). Beraterin Judith Müller-Bucher ist erreichbar unter 041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch.

Senioren-Mittagstisch

Die Anmeldungen zum Senioren-Mittagstisch mit Spielnachmittag vom Mittwoch, 11. April nimmt Monika Z'Rotz-Schärer (Sozialdiakonie) bis am Montag, 9. April unter Telefon 041 250 13 60 oder diakonie.littau@lu.ref.ch entgegen.

Im Sinne von Philipp Neri

Philipp Neri hatte das «Oratorium» gegründet, um gemeinsam und in der Volkssprache zu singen und zu beten. 1575 wurde die Organisation vom Papst offiziell anerkannt. Seit dem Jubiläumsjahr 2015 besteht auch in Reussbühl wieder ein «Laien-Oratorium», wo man sich monatlich einmal im Sinne von Philipp Neri trifft, das nächste Mal am Donnerstag, 19. April, 19.30 Uhr in der Philipp-Neri-Stube. Mehr über das Reussbühler «Oratorium» und den Besuch aus Heidelberg erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Von Geiss und Mutti

Die heutige Bedeutung hat der Weisse Sonntag erst nach dem Konzil von Trient (1545–1563) erhalten. Die Erstkommunionfeier ist aber älter, wurde jedoch unterschiedlich gefeiert. In Luzern etwa bekam der Tag seine Funktion als Tag der Erstkommunion im Jahre 1673.

Viel Brauchtum

Wen wundert also, dass sich in den vielen Jahren zahlreiche – auch weltliche – Bräuche um den wichtigen Tag angesiedelt haben.

So etwa weiss Josef Zihlmann in seinem Handbuch luzerner Volksbräuche «Volkserzählungen und Bräuche» (Comenius, 1989) von Bräuchen aus dem Luzerner Hinterland zu berichten.

Eine Handvoll Heu

Wer am Weissen Sonntag in der Familie zuletzt aufstand, war die wyss Geiss. Und ihr brachte man eine Handvoll Heu und Milch ins Bett.

Die wyss Geiss konnte aber auch ein weisser Mutti (ungehörnte Geiss) sein. Und dem passierte wohl Ähnliches wie der weissen Geiss.

Rossschelme beichten

In Hergiswil am Napf seien am Weissen Sonntag die Rossschelme zur Beichte gekommen, hiess es früher. Das habe bedeutet, dass an diesem Tag (acht Tage nach Ostern), auch die letzten hartgesottene Gläubigen ihre Osterpflicht erfüllt hätten.

Rechte und Pflichten für die Kinder

So war für Mädchen und Buben, die am Weissen Sonntag zur Kommunion gehen durften, der Kommunionspane etwas vom Wichtigsten. Jedes Mädchen, jeder Knabe bekam einen Kommunionspane, mit dem es zur Kommunion ging und den es zu sich heim einladen durfte. (Das war nicht nur im Luzerner Hinterland so. red.)

In Luthern, zitiert Zihlmann einen Informanten, war es Brauch, dass jedes Kind, das zur ersten Kommunion ging, vor dem Weissen Sonntag einem armen Kind etwas schenken durfte.

Strenge Regeln

Bevor man zur ersten Kommunion gehen durfte, musste man mindestens zwei Jahre Beichtunterricht besuchen. *pg*

Gemeinsam am Tisch Gottes

29 Mädchen und Knaben empfangen am kommenden Weissen Sonntag zum ersten Mal die Kommunion. Es ist für sie und für Reussbühl ein grosses Fest.



Sie freuen sich auf den Weissen Sonntag: Reussbühler Erstkommunionkinder.

Bild: Anita Marty

Für fast dreissig Mädchen und Knaben (auf unserem Bild fehlen ein paar wenige) ist der Weisse Sonntag ein grosses Fest in ihrem Leben. Mit dem Tag sind Wünsche und Hoffnungen verknüpft in einer Welt, die das Hoffen immer schwieriger macht. Lesen Sie dazu «Mein Thema» auf Seite 2. Ihren Tag haben die Kinder unter das Motto «Gemeinsam am Tisch Gottes» gestellt.

Ein paar Regeln

Damit in Reussbühl an diesem Sonntag alles rund läuft, sind Kinder, ihre Angehörigen und die Pfarreimitglieder gebeten, ein paar Regeln einzuhalten. Herzlichen Dank zum Voraus.

Die Feier in der Kirche

Die Eucharistiefeier zum Weissen Sonntag, 8. April beginnt um 10 Uhr. Die Erstkommunionkinder treffen sich um 9.15 Uhr vor dem Pfarreihaus. Jedes Kind wird dann einzeln fotografiert. Anschliessend ist Besammlung für den gemeinsamen Einzug in die Kirche. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kinder fotografisch festzuhalten.

Fotografieren und Filmen unterlassen

Blitzlichter stören die Feier in der Kirche. Bitte unterlassen Sie darum das Fotografieren

und Filmen während des Gottesdienstes. Erfahrene Fachleute werden den Anlass fotografieren und filmisch festhalten. Foto-CD und DVD sind für je 25 Franken erhältlich. Die DVD enthält auch Sequenzen aus den Vorbereitungsanlässen. Selbstverständlich werden viele Bilder dann auch auf der Internetseite der Pfarrei (www.pfarrei-reussbuehl.ch) zu sehen sein.

Musik

Im Gottesdienst, der von den Erstkommunionkindern mitgestaltet ist, wird Kirchenmusiker Cyprian Meyer an der Orgel das Duo Silberhorn (Alphorn und Blechblasinstrumente) begleiten und so zum festlichen Rahmen beitragen.

Reservierte Plätze

Im vorderen Teil des Kirchenschiffes sind die Plätze für die Erstkommunionkinder und ihre Angehörigen reserviert. Nach dem Mittelgang gibt es genügend Plätze für die übrigen Teilnehmenden an der Feier. Während des Gottesdienstes können Sie auf dem «Obermättli»-Parkplatz **gratis parkieren**.

Wir wünschen den Kindern, ihren Angehörigen und der ganzen Pfarrei einen schönen Festtag. *pg*

Das sind die Namen

Das sind die 29 Reussbühler Mädchen und Knaben, die am kommenden Sonntag ihren Weissen Sonntag feiern. Gemeinsam mit ihren Angehörigen und der ganzen Pfarrei.

Marina Arnesano

Tim Althausser

Lucia Bauer

Yamely Böl

Delia Ciallella

Giorgia Costabile

Juby Cotichini

Laura da Costa Alves Peixoto

Christiano De Sousa

Francine-Faye Eifler

Manuel Falbo

Alessia Fallegger

Jana Fornès Heller

Noelia Gomes de Matos

Keyra Kisungu

Larisa Kqira

Sara Masciulli

Esther Mazzotta

Rodrigo Morgado Teixeira

Sokol Nuo

Ana Paric

Alessia Petraccaro

Emanuele Pileggi

Bruno Pinto Cruz

Beatriz Reis Sousa

João Ribeiro Micaelo

Tiago Gabriel Rua da Silva

Alena Steiner

Giada Tedesco

Melat Tesfamichael

Daten, die man sich merken soll

Vor dem grossen Festtag gibt es für die Erstkommunionkinder noch zwei Daten, die man sich unbedingt merken muss:

Donnerstag, 5. April

Von 14 bis 15.30 Uhr treffen sich die Kinder zu einer ersten Probe für den Festtag. Treffpunkt: 13.50 Uhr vor dem Hauptportal der Kirche.

Freitag, 6. April

In der Hauptprobe von 14 bis 15.30 Uhr wird der ganze Ablauf der Feier vom Weissen Sonntag nochmals geübt. Anschliessend wird die Pfarrkirche für den Festtag dekoriert. Treffpunkt um 13.50 Uhr vor dem Hauptportal der Kirche.

Sonntag, 8. April Weisser Sonntag

Die Erstkommunionkinder treffen sich um 9.15 Uhr vor dem Pfarreihaus.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

Sonntag, 15. April

Jahrzeiten für:

- Gottfried und Elisabeth Hirschi-Fässler
 - Alois und Rosa Widmer-Bühler
 - Franz Schurtenberger, Malters
 - Kaspar und Katharina Estermann-Simon und Kinder
 - Jost und Katharina Bachmann-Wicki, Kinder und Angehörige
 - Berta Negele
 - die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Baugenossenschaft Reussbühl
- Alte Stiftjahrzeiten

Chronik

Getauft

Leonie und Luca Raffael Brunner sowie Naima Imhof wurden am Palmsonntag, 25. März in unserer Pfarrkirche getauft. Wir wünschen den Kindern, ihren Eltern und allen, die sie begleiten, Gottes Segen.

Gestorben

Iris Traxel, 1968,

Benneneegg 34 (vorher Eichenstrasse 15), gestorben am 19. März

Josy Glanzmann-Wandeler, 1930,

BZ Staffelnhof (vorher Ruopigenplatz 10), gestorben am 20. März

Margaritha Ciglia, 1944,

BZ Staffelnhof (vorher Ruopigenhöhe 15), gestorben am 21. März

Vera Emma Pfaff-Harbarth, 1939,

BZ Staffelnhof (vorher Obermättliweg 4), gestorben am 23. März

Alois Wiss, 1947, BZ Staffelnhof (vorher Baselstrasse 31), gestorben am 23. März

Brigitta Scherer-Pürro, 1931,

BZ Staffelnhof (vorher Ruopigenring 37), gestorben am 25. März

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Gespendet

11.03. SolidarMed Fr. 435.45

18. und 24.03. Fastenopfer Fr. 3123.50

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Sonntagslesungen

Weisser Sonntag, 8. April

Apg 4, 32–35; 1 Joh 5, 1–6

Joh 20, 19–31

Sonntag, 15. April

Apg 3, 12a. 13–15. 17–19; 1 Joh 2, 1–5a

Lk 24, 35–48

Adressen

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1
6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch
Sekretariat
(offen von Montag bis Freitag,
8.00–11.30 und 14.00–17.00,
ausser Montagvormittag und Mittwoch-
nachmittag)
Yvonne Unternährer, Lucretia Waser
Sakristan: Toni Waser

Seelsorge

Max Egli, mitarbeitender Priester
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge
Ökumenischer Besuchsdienst
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60
Für Hauskommunion
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

Kirchenmusik

Cyprian Meyer, Leitung und Koordination
041 269 01 20 oder 041 260 64 41

Viva Luzern Staffelnhof

Seelsorge
Esther Nussbaumer, Jens Spangenberg,
Anmeldung
Beratung Wohnen im Alter, Schützen-
strasse 4, 6003 Luzern
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,
6015 Luzern-Reussbühl, 041 250 13 87
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

Mütter-Väter-Beratung

Judith Müller-Bucher, 041 228 90 35

Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 429 30 70

Mehr Informationen und Bilder auf
www.pfarrei-reussbuehl.ch

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI 9.00
St. Philipp Neri		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Unregelmässig, genaue Angaben unter www.kathluzern.ch;

² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter ⁶			
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 9.30

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin;

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat;

⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar;

⁶ Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen

BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	St. Michael, unregelmässig
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	Kloster Wesemlin, 2. SO im Mt., 11.15; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Paramenten-Führung



Schöne Messgewänder können in der Paramenten-Führung bewundert werden.

Zum Jubiläum 1250 Jahre Stift St. Leodegar zeigt und erklärt die Kunsthistorikerin Carmela Kuonen Ackerman eine Auswahl besonderer Paramente – im Kirchenraum und in der Liturgie verwendete Textilien – aus den Schätzen der historischen Messgewänder. Die feinsten Stickarbeiten aus edelsten Materialien lassen uns staunen.

SA, 14. April, 10.00 und 14.00, Hofkirche, Kollekte, weitere Infos: www.chorherrenstift.ch

Stadtrundgang «Fairführung»



Maria Greco (Mitte) gibt Tipps zum fairen Einkaufen in Luzern. Foto: zvz

Welchen Beitrag kann ich persönlich leisten, um beim Handykauf existenzsichernde Löhne für Menschen im Süden sicherzustellen? Wo kann ich nachhaltig produzierte Kleider einkaufen? Und wie kann ich zum Schutz der Regenwälder in Kolumbien oder Indonesien beitragen? Auf diese und weitere Fragen gibt die «Fairführung» anhand konkreter Beispiele eine Antwort. Ein etwas anderer Stadtrundgang durch die Altstadt von Luzern, der zu gerechtem und nachhaltigem Shoppen fairführt. Die Fairführung ist ein gemeinsames Angebot von Comundo und der Geschichtenerzählerin Maria Greco.

DI, 17. April, MI, 25. April und DI, 8. Mai, 18.30; SA, 5. Mai, 16.30, Treffpunkt: Kapellplatz beim Fritschibrunnen, Dauer: circa 75 Minuten, Kosten: 15 Franken (Studierende 10 Franken), Touren finden bei jeder Witterung statt, weitere Infos: www.romerohaus.ch

Herausgepickt

Take your stand

Mit dem anbrechenden Frühling erwacht auch die Grande Dame der Luzerner Kirchen aus ihrem sanierungsbedingten Winterschlaf. Die Arbeiten an der Peterskapelle schreiten voran, das grosse Notdach ist schon seit Fasnacht abgebaut, das Dach fertig, der Innenraum hat wieder einen festen Boden. Bis die Altstadtkirche ihre Pforten öffnen kann, wird es aber sicher Herbst. Doch schon jetzt entwickelt die «Chappelle» ein seltsames Eigenleben, sendet inspirierende, irritierende, provozierende, unterhaltende, nachdenkliche Botschaften in die Altstadt hinaus... Schon seit Mitte März bespielen Interventionen junger Künstlerinnen der HSLU Design & Kunst die Baustelle der Peterskapelle. Nachdem Barbara Hennig Marques zum Auftakt das Innenleben des Gotteshauses nach aussen gekehrt und so manches auf den



«Take your stand!»: In der aktuellen Kunstintervention an der Peterskapelle sind die Passanten aufgefordert, mit Projektionen zu interagieren.

Kopf gestellt hat, haben die «murs du regard» von Angela Erni zu Ostern die Wände durchbrochen und Licht in die Stadt strömen lassen. Nun animieren Nadja Schöpfer und Fabienne Schwarz die Passanten, einen Standpunkt am Kirchengebäude zu finden und mit ihren

Projektionen zu interagieren, sich zu biblischen Plagen und Verführungen zu verhalten oder ganz leicht dem Himmel entgegenzuschweben: «Take your stand!». DO, 5. bis SO, 15. April, abends, Kapellplatz, www.kathluzern.ch/citypastoral, www.facebook.com/citypastoralluzern

Leben heisst lernen

Hohes Alter – Verletzlichkeit, Reife

Die Lebensphase «hohes Alter» fordert heraus: Einschränkungen und Beschwerden müssen angenommen werden, einiges wird beschwerlicher. Es besteht jedoch auch die Chance, sich durch Akzeptanz des Gelebten und Erlebten zu versöhnen mit der eigenen Biografie, zu reifen und zu wachsen. Darüber referiert Andreas Kruse von der Universität Heidelberg an einer Veranstaltung der Abteilung Alter und Gesundheit Stadt Luzern. DI, 10. April, 18.30, MaiHof, Weggismattstrasse 9, Eintritt frei, weitere Infos: www.ages.stadt Luzern.ch

Meditieren im Wesemlin

Zusammen machen wir uns auf, setzen uns der geheimnisvollen Gegenwart Gottes aus und lassen die Stille auf uns wirken. Vielleicht ist es uns geschenkt, dass wir etwas von Gottes Bewegung auf uns erahnen und erleben. Lassen wir uns überraschen.

DI, 8., 15., 22. und 29. Mai, jeweils 19.30–20.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Wesemlinstrasse 42, Raum «Fonte Colombo» (beim ersten Mal Besammlung bei der Klosterpforte um 19.25), Anmeldung bis MO, 30. April: Barbara Haefele, barbara.haefele@kapuziner.org, 079 774 74 12

Dies und das

Film «Habemus feminas»

Wegen grosser Nachfrage wird der Film über das Unterwegssein einer grossen Pilgergruppe auf ihrem Weg nach Rom nochmals gezeigt.

SA, 7. April, 16.00, Stadtkino Luzern, Löwenplatz 11, Ticketreservation: 041 410 30 60, info@stadtkino.ch

«2x6 in Paris»

Die Saison 2018 des Musikwerks Luzern steht unter dem Motto «Die Schweizer». Am zweiten Abend, der den Titel «2x6 in Paris» trägt, führen Benedek Horváth, (Klavier), Lisa Schatzman (Violine), Ina Callejas (Akkordeon) und Aron Chiesa (Klarinette) Werke von Arthur Honegger, Darius Milhaud, Groupe des Six, Bohuslav Martinů und Conrad Beck auf. SA, 14. April, 19.30, MaiHof, weitere Infos: www.musikwerk Luzern.ch

Wanderwoche in der Survela

Die Bündner Surselva ist ein Reservoir an Brücken. Sie sind Thema der Wanderwoche «Brücken – Reichtum aus dem Unterwegsein», bei der die Teilnehmenden 2½ bis 3 Stunden wandern. SO, 8. Juli bis SA, 14. Juli, Anmeldung bis Ende Juni: Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, 081 926 95 40, hausderbegegnung@klosterilanz.ch

Kurzhinweise

P. Pio Gebetsgruppe St. Leodegar

Die P. Pio Gebetsgruppe St. Leodegar trifft sich jeweils am letzten Samstag im Monat, um gemeinsam den Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zu beten und die Beichte abzulegen. Anschliessend findet eine hl. Messe statt. Jeder ist herzlich eingeladen, im Sinne des hl. P. Pio, der diese Gebetsgruppen ins Leben gerufen hat, für die, mit der und in der Kirche zu beten. SA, 28. April, 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 25. August, 29. September, 27. Oktober, 24. November, 29. Dezember, jeweils 13.30, Kapelle der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf im Steinhof

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst bietet dort Unterstützung an, wo Entlastung benötigt wird. Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00: 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter), www.sos-luzern.ch

Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen. Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

Zitiert

Heiteres aus dem Kloster

Der Kapuziner Hanspeter Betschart hat vor Kurzem ein Heft mit Geschichten aus dem Kapuzinerkloster Wesemlin herausgegeben. Bruder Hanspeter war 17 Jahre Pfarrer in Olten, bevor er im 2015 nach Luzern zog, um dort «im reifen Alter von 64 Jahren» wieder Novize zu werden, wie er augenzwinkernd schreibt. Sein neuestes Büchlein ist voll von humorvollen Geschichten, Erinnerungen und Versen aus Seelsorgealltag und Klosterleben. Darunter findet sich die folgende Anekdote:

Betteln

Bis in die Zeiten des Zweiten Vatikanischen Konzils bettelten die Kapuziner alljährlich in ihrem Klosterkreis für den Lebensunterhalt. Ein Bruder war da den ganzen Morgen von Hof zu Hof unterwegs, bis man ihn gegen Mittag zum Essen einlud. Nach einigem Abwehren setzte er sich schliesslich doch an den Tisch, der Hofhund setzte sich ihm artig gegenüber und schaute dem Pater treuherzig beim Essen zu. Schliesslich fragte der Kapuziner den Bauern: «Kennt der mich?» «Nein», sagte der Bauer, «aber den Teller!»

Quelle: Hanspeter Betschart, *Kleine heitere Geschichten aus dem Luzerner Kapuzinerkloster Wesemlin*, Martins Verlag, Luzern. Das Heft kostet 5 Franken, Bezug: hp_betschart@hotmail.com; 041 429 67 35

Impressum

Katholische Kirche Reussbühl

Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

Adresse

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20 / www.pfarrei-reussbuehl.ch
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Redaktion

Peter Gross (pg), Yvonne Unternährer (yu),
Franziska Dahinden (fd)

Druck und Versand

UD Medien AG, Luzern

Redaktionsschluss

Für Nr. 10/2018 (4.–17. Mai):
Mittwoch, 18. April

Blickfang



Das circa 25 Zentimeter lange Holzstück erinnert an die bewegte Geschichte der Peterskapelle. Foto: Marco Wicki

(Nicht) Nur ein Stück Holz

us. Die Mitglieder des Artillerievereins Luzern haben eine besondere Beziehung zur Peterskapelle. Jeweils im Dezember findet dort der jährliche Barbara-Bittgottesdienst statt. Da sich die Kapelle seit letztem Herbst im Umbau befindet, wurde die Feier in die Mariahilfkirche verlegt. Dennoch war die Peterskapelle beim Gottesdienst mit dabei, nämlich in Form eines Holzstücks von der Baustelle. Gefunden hat es Vereinsführer und Archivar Marco Wicki bei einer Baustellenbesichtigung inmitten von Schutt und Abfall. «Wie alt ist dieses Holzstück? Wenn es doch reden könnte! Es könnte wohl viele Geschichten erzählen», fragte und dachte sich Wicki. Von welchem Teil der Kirche das Stück stammt, lässt sich nicht mehr bestimmen, doch Marco Wicki nahm es mit, liess es auf einen schönen Sockel montieren und stellte es beim Gottesdienst im Dezember auf den Altar der Mariahilfkirche. Seither erinnert es an die Verbundenheit des Artillerievereins mit der Peterskapelle sowie an deren bewegte Geschichte.

Tipps

Fernsehen

Ewiger Kampf um Jerusalem

Drei Religionen, zwei Völker und eine Heilige Stadt – Jerusalem. Seit Jahrtausenden ist diese Sehnsuchtsort für Pilger und Schauplatz der Geschichte. Doch wem gehört Jerusalem? Die heiligen Stätten von drei Religionen und der Nahost-Konflikt
Sonntag, 8. April, ZDF, 23.30

Glauben weitergeben, aber wie?

Religion als Unterrichtsfach ist noch unbeliebter als Mathematik. Doch wie sollte moderner Religionsunterricht aussehen? Multireligiös, wie ein Modellprojekt zeigt? Was wird in Koranschulen gelehrt, und wie geben Juden ihren Glauben weiter?
Mittwoch, 11. April, BR, 19.00

Humor heilt

«Fenster zum Sonntag» mit dem Mediziner und erfolgreichen Autor Eckart von Hirschhausen, der den Arztkittel gegen die Comedy-Bühne getauscht hat.
Samstag, 14. April, SRF 1, 16.40

Radio

Sehnsucht und Verheissung

Der 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel im «Heiligen Land» gibt Anlass, über den Landbegriff theologisch nachdenken. «Perspektiven» fragt nach, was für eine «Spiritualität des Landes» überhaupt möglich ist, ohne anderen etwas wegzunehmen.
Sonntag, 15. April, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Leidenschaft für Franz von Assisi

wlu. Der vor zwei Jahren plötzlich verstorbene Schweizer Kapuziner Anton Rotzetter hinterliess rund 90 Bücher und eine

Fülle von Artikeln. Sein Mitbruder Adrian Holderegger hat nun 50 Texte zu einem Lesebuch zusammengestellt. Die Schwerpunkte darin: die bleibende Aktualität des Franz von Assisi, die Theologie der Befreiung, die Auseinandersetzung mit dem Islam und der Tierschutz, dem sich Rotzetter mit Leidenschaft gewidmet hat. In jedem Thema gelang es dem Kapuziner, die franziskanische Spiritualität für heutige Probleme fruchtbar zu machen.
Anton Rotzetter: Leidenschaft für Franz von Assisi. Lesebuch herausgegeben von Adrian Holderegger. Aschendorff Münster 2018, 458 Seiten

Schlusspunkt

Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter.

Marcel Proust